

ist er der Organisator der zeitweiligen Parteigruppe Zuckerrübenbestellung. Im VEG (P) Seehausen steht der Parteigruppenorganisator Bernhard Schiefer an der Spitze. Beide sind als Bereichsleiter in der Zuckerrübenproduktion tätig. Mitarbeiter des Instituts für Rübenforschung Klein Wanzleben helfen den Spezialistengruppen, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse anzuwenden.

Ein Mangel der Arbeit bestand in den zurückliegenden Jahren darin, daß die Mechanisatoren nicht genügend auf die hohen Qualitätsanforderungen der einzelnen Arbeitsgänge vorbereitet waren. Die Erfahrungen zeigten auch, daß die Anleitung und Kontrolle der Pflegekräfte unterschätzt wurde.

Genossen müssen Vorbild sein

Die Parteorganisationen in den LPG und VEG rieten den Vorständen und Leitungen, der Weiterbildung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter größere Beachtung beizumessen. Im Winterhalbjahr fanden deshalb mit allen in der Rübenproduktion beschäftigten Kollegen Weiterbildungslehrgänge statt. Für den erfolgreichen Abschluß erhielten sie einen Spezialistenpaß. Weitere Schulungen wurden mit den Mechanisatoren zur noch besseren Beherrschung der modernen Technik durchgeführt.

Der Genosse Willi Klitschke, Parteisekretär in der LPG (P) Hohendodeleben, sprach in der Parteitagsitzung in Vorbereitung der Frühjahrsbestellung darüber, wie sie die Rübenpflege organisieren wollen. Dazu zählt auch, daß mit den Genossenschaftsbauern, Arbeitern und anderen Einwohnern der Dörfer nicht nur über die Größe der in persönliche Pflege zu übernehmenden Fläche gesprochen wird, sondern man ihnen zugleich die politische Bedeutung ihrer Arbeit für

den Ertragszuwachs begründet und die geltenden Qualitätsparameter in der Rübenpflege erläutert. Eine weitere Erfahrung verallgemeinernd, schlug das Parteikollegium den Vorständen und Leitungen vor, während der Rübenpflege auf den Schlägen erfahrene Spezialisten — vor allem aus den Reihen der nicht mehr im Arbeitsprozeß tätigen Veteranen — einzusetzen, um die Handarbeitskräfte unmittelbar auf dem Feld anzuleiten und die Pflegearbeiten zu kontrollieren.

In den Parteiversammlungen und in persönlichen Gesprächen zur Kontrolle der Mitgliedsbücher haben die Parteileitungen immer wieder hervorgehoben, daß unsere hochgesteckten Ziele in der Zuckerrübenproduktion nur zu realisieren sind, wenn die Kommunisten bei der Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und der besten Erfahrungen beispielhaft vorangehen. So legte der Genosse Paul Klaue aus der LPG Hohendodeleben — er steuert in der Ernte ein modernes Ernteaggregat vom Typ KS 6 — auf der Bestenkonferenz der AIV seine Erfahrungen in der Arbeit mit Spurbahnen auf den Feldern dar. Sie gestatten dem Mechanisator eine gute Orientierung bei der Pflege und Ernte.

Der Genosse Dieter Heinze, Rübenspezialist aus Bottmersdorf, brachte im persönlichen Gespräch zum Ausdruck, er fühle sich in seiner LPG für hohe Zuckerrübenenerträge voll verantwortlich. Er verpflichtete sich, als Mechanisator alle Drill-, Pflege- und Erntearbeiten in bester Qualität durchzuführen. Der Genosse Eduard Schmidt aus der gleichen LPG war einer der Initiatoren, die sich dafür einsetzten, mit der Aussaat der ersten Zuckerrüben schon im März zu beginnen. Hierin sieht er eine Voraussetzung, um auf ausgewählten Schlägen mindestens 500dt/ha Zuckerrüben zu ernten.

Dieter Klaus
Parteisekretär der Leitung der AIV Wanzleben

Wieviel ist uns eine Minute wert?

Welche Bedeutung hat die Minute in unserer Volkswirtschaft, in unserem Ringen um die weitere ökonomische Stärkung der DDR? Antwort darauf gibt den Werktätigen des VEB Textil- und Konfektionsbetrieb Cottbus eine Aussage im Intensivierungskabinett zum Faktor „volle Ausnutzung der Arbeitszeit und Senkung der Ausfallzeiten“. Gelingt es im Betrieb, ein Jahr lang die ungenutzte Arbeitszeit täglich nur um eine Minute zu verringern, so könnten im Werk

116 000 m² mehr Großrundgestrick produziert werden. Allein dieses eine Beispiel aus unserem Betrieb belegt die auf dem IX. Parteitag beschlossene Linie: Die sozialistische Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist der Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR.

In wenigen Wochen besteht unser Kabinett ein Jahr. Es wurde und wird besucht von der Parteileitung, APO-Sekretären, Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren, Gewerk-

schafts- und FD J-Funktionären und von den staatlichen Leitungen des Betriebes. Dieses Kabinett wird genutzt für das Parteilehrjahr, FDJ-Studienjahr, hier finden Schulen der sozialistischen Arbeit, Meister-schulungen und betriebliche und überbetriebliche Erfahrungsaustausche über die sozialistische Intensivierung statt.

Es ist für uns eine nicht mehr wegdenkende Bildungsstätte geworden. Propagandisten und Gesprächsleiter bestätigen uns, daß das anschauliche Beispiel des komplexen Wirkens der Intensivierungsfaktoren wesentlich hilft, die